Nro. 74.



Dienstag den 16. September 1800.

W i e n.

Se. Majestät der Kaiser sind mit des Erzherzogs Johann königl. Hoheit den 6. d. M. früh nach 6 Uhr zur Armee in Deutschland abgereist.

Se. Majestät haben den hier Landes als kommandirender General und Kommandant der Residenzstadt Wien in der Dienstleistung gestandenen Feldmarschallen, Grafen von Kinsky, auf sein gemachtes Ansuchen, nach einer beinahe 50jährigen rühmlichen Militärdienstleistung, in den Ruhestand zu setzen, und ihm dabei Dero höchste Zufriedenheit und Wohlwollen in den gnädigsten Ausdrücken zu erkennen zu geben geruhet.

Das dadurch in Erledigung gekommene Landesgeneralkommando in Oesterreich ob und unter der Ens, dann in Vorderösterreich, so wie das Stadtkommando von Wien, haben Se. Majestät dem Feldzeugmeister, Prinzen Ferdinand von Würtemberg, verliehen.

Ferner haben Se. Majestät in Rücksicht der durch den vorjährigen und heurigen beschwerlichen Feldzug in Italien so sehr geschwächten Gesundheit des Generalen der Kavallerie von Melas, auf sein wiederholtes Ansuchen, ihn des bisher über die Armee in Italien geführten Kommando zu entheben, und zur Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit ihm das durch

die

578.

die Übersetzung des Prinzen von Würtemberg nach Wien, in Innerösterreich erledigte Landesgeneralkommando zu verleihen, sofort das dadurch erledigte Kommando der Armee in Italien, an den Generalen der Kavallerie, Grafen von Bellegarde, zu übertragen geruhet.

Bei dieser Armee haben Se. Majestät weiters die Generalmajors Loudon und Lattermann zu Feldmarschalllieutenanten, dann die Obersten Rüdt vom Regiment Lattermann, und Weeber von Stuart, zu Generalmajors befördert.

Den 5. d. M. um 10 Uhr in der Frühe, als am glorreichesten Geburtsfeste Sr. königl. Hoheit des Erzherzogs Karl, wurde zu Prag von den dasigen k. k. Militärzweigen in der Neustädter Hauptgarnisonskirche zu St. Ignaz, ein veranstaltetes solennes Hochamt um die Erhaltung und das Wohl dieses königlichen Prinzen abgehalten, welchem nicht nur allein die k. k. Generalität, das k. k. Offizierkorps und das übrige garnisonirende k. k. Militär, sondern auch der Oberstburggraf, Franz Kager, Graf von Stampach, mehrere Gubernial- und andere k. k. Räthe der Appellazion und der Landrechten, dann mehrere Personen aus allen Ständen der Einwohner sehr zahlreich beiwohnten.

Prag vom 5. September.

Es bestättigt sich, daß auch General Moreau den 29. v. Monats den Waffenstillstand aufgekündiget habe. Nach direkten Briefen und Nachrichten aus Augsburg kam Moreau den 28. daselbst an, und in der Nacht erhielt er einen Eilboten aus Paris, eine Stunde darauf fertigte er einen Kourier an den Feldzeugmeister Baron von Kray in das kaiserliche Hauptquartier nach Altötting ab, der demselben den Waffenstillstand aufkündigte. Auch die Aufkündigung der Waffenruhe von Seiten des Generals Angereau wird durch mehrere Nachrichten versichert. Man weiß zuverlässig, daß der kaiserliche Hof mit wahrer Aufrichtigkeit den Frieden angenommen hätte, und daß von dieser Seite dem grossen Werke keine Hindernisse in dem Wege gelegt worden seyen. Freilich wird Frankreich eine Menge Ursachen anführen, die die Erneuerung des Krieges werden beschönigen sollen, dann ein öffentliches Blatt erzählt uns schon, Frankreich müßte von darum wieder zu den Waffen greifen, weil Oesterreich auf einen allgemeinen Frieden bestanden ist, und England miteingeschlossen haben wollte. Wir wollen diesen Antrag Oesterreichs, ohne ihn verbürgen zu können, als wahr und richtig annehmen; soll ein solcher Antrag, mit dem man auf einen allgemeinen Frieden, also das auf Glück von ganz Europa das Ansehen hatte, ein gegründeter Anlaß zum abermaligen Bruch seyn? Es seye, wie ihm wolle, Oesterreich handelte bieder und aufrichtig.

Die gerechte Sache muß zuletzt siegen, und die ist an Oesterreichs Seite.


Auch

Auch zweifeln wir nicht länger, daß sich nicht fremde Mächte der Allgewalt Frankreichs entgegenstimmen werden. Ihr eigenes Interesse wird ihren Schritt beschleunigen, und Frankreich in jene Gränzen zurückdrücken, in denen es als Macht von Europa stehen soll. Mit Vergnügen nehmen wir jenes auf, was das Augsburger Blatt, als es die Aufkündigung des Waffenstillstandes angezeiget, sagt, und sprechen mit selbem: daß sogar noch Gründe vorhanden seyn, welche es wahrscheinlich machen, daß die Aufkündigung des Waffenstillstandes den Frieden nur um desto mehr beschleunigen werde. Man lasse also den Muth noch nicht sinken. Ein guter Genius wacht vielleicht über Europa, und die Vorsicht wird sich der leidenden Menschheit erbarmen.

Berlin vom 19. August.

Die Prinzessin Elisabeth von Braunschweig, geschiedene Gemahlin des verstorbenen Königs, welche sich gewöhnlich in Stettin aufhält, kam vorige Woche wider alles Vermuthen, und ganz unerwartet in Charlottenburg an, um den König zu bitten, ihre Schulden zu bezahlen, und ihre Pension, welche jährlich 14000 Thaler beträgt, zu erhöhen. Der König hat nicht mit ihr gesprochen, sondern die Bezahlung ihrer Schulden übernommen, die Erhöhung ihrer Pension aber ausgeschlagen, und ihr ansagen lassen, sogleich nach Stettin zurückzukehren. Der König ist am 14. d. von Charlottenburg abgereiset: der Kabinetsminister Graf von Haugwitz hat ihn begleitet; alle Depeschen werden nachgeschickt. Noch vor der Abreise des Königs hatte der englische Gesandte eine lange Audienz, nach welcher ein Kourier nach London abgeschickt wurde; auch ist einer nach Wien und Paris abgegangen.

Ulm vom 26. August.

Dem vierten Artikel der Waffenstillstandskonvenzion gemäß ist ein geschickter französischer Ingenieur Stabsoffizier hierher gekommen, um den gegenwärtigen Zustand der Festungswerker in Augenschein zu nehmen. Dieser äusserte bei Besichtigung derselben zu wiederholtenmalen, General Mack habe der österreichischen Monarchie einen wichtigen Dienst geleistet, als er vor fünf Jahren den Rath gegeben, Ulm zu einem haltbaren Platz zu machen; aber auch der Direkteur dieser Festungswerker verdiente zum General zu avanziren, der in wenigen Jahren so gewaltige Festungswerker aufgeführet habe, die weit über seine Erwartung giengen. Dieser Platz allein, setzte er hinzu, hat uns aufgehalten, daß wir den General Kray nach der Akzion bei Memmingen am 10. Mai nicht gleich bis an den Inn verfolgen konnten; hier ruhte seine Armee fünf Wochen lang aus, und ohne dem kühnen Übergang, welchen der General Lecourbe bei Blindheim über die Donau wagte, würde es uns wahrscheinlich schwer geworden seyn, die kaiserliche Armee aus diesem festen Anlehnungspunkte weg zu manövriren.

Bern vom 26. August.

Zwischen dem General Dumas und dem Minister des Innern ist eine Konvenzion wegen des Unterhalts der in der Schweiz stehenden Avantgarde der Reservearmee zu Stande gekommen; die helvetische Regierung verpflichtet sich, die Lieferungen für den Unterhalt von höchstens 8000 Mann Infanterie und 1500 Mann Kavallerie gegen Bons zu machen, so lange die Avantgarde auf helvetischem Boden stehen wird. Diese Konvenzion ist an die Stelle eines von französischer Seite vorgeschlagenen, aber von der helvetischen Regierung nicht angenommenen Traktats gekommen, zufolge dessen sie auf unbestimmte Zeit die oben angegebene Zahl auf ihre Rechnung, die übrige Reservearmee aber, im Fall sie nach der Schweiz kommen sollte, auf französische Rechnung hätte unterhalten sollen. In der Gegend von Zürich sind auch bereits einige Abtheilungen der Reservearmee eingerückt.

Ein heftiger Gewitterregen hat endlich am 22. dem Brand bei Schwitz, den man noch nicht löschen konnte, ein Ziel gesetzt.

Mailand vom 23. August.

Gestern Nachts ist General Massena von hier nach Paris abgereist. Man sagt, daß seine Abberufung die Wirkung einer geheimen, von der hiesigen Regierung an Bounaparte abgeschickte Kommission sey. Einige Tage vor ihm war der bisherige Chef des Generalstaabs, General Oudinot, eben dahin abgegangen, und übermorgen wird der Kommissairordonnateur Aubernon folgen. General Brune ist gestern Morgens hier angekommen. General Moncey hatte seit einigen Tagen provisorisch das Kommando geführt.

London vom 26. August.

Heute ist hier das Gerücht allgemein, Bounaparte habe neue Friedensanträge nach London gesandt. Die Stocks, die auf 63 5/8 standen, sind auf 64 1/4 gestiegen.

Der Wiener Hof hat dem unsrigen, wie es heißt, die Antwort auf die Vorschläge Bounaparte's mittheilen lassen, welche Duroc am 20. nach Paris brachte.

Aus Lissabon wird gemeldet, daß Bounaparte Portugal Frieden angeboten habe, und zwar gegen Bezahlung von 1 1/4 Millionen Pfund Sterling, nebst der Erlaubniß, von den Portugiesischen Häfen eben einen solchen Gebrauch machen zu können, als solches Nazionen, die mit Portugal im besten Vernehmen stünden, erlaubt wäre: widrigenfalls würden 60000 Mann Franzosen gegen Portugal durch Spanien anrücken. Ohngeachtet nun verschiedene glauben, Bounaparte habe seine Absichten hierbei auf ganz andere Gegenstände gerichtet, so werden doch in Portugal die nöthigen Sicherheitsmaaßregeln genommen. Die Rekrutirungen wurden in Portugal mit Gewalt betrieben. Ein jeder Dienstfähige sollte nöthigenfalls die Waffen ergreifen, und ehe nicht zu Lissabon eine Antwort von England eingegangen, sollte

auch

auch auf die französische Anträge nicht geantwortet werden.

Aus Lissabon meldet man ferner unterm 2. August, daß französischer Seits von der portugiesischen Regierung auf die gemachten Forderungen binnen 60 Tagen eine bestimmte Antwort verlangt worden. Zu Lissabon waren mehrere Staatsversammlungen gehalten worden, deren Resultate in Duplikaten der englischen Regierung mitgetheilt worden. Man glaubt, daß die Sendung Berthiers nach Madrid auf die französischen Angelegenheiten mit Portugal Beziehung haben dürfte. Auch vermuthen einige, daß General Angereau zum Kommando der französischen Truppen gegen Portugal bestimmt seyn dürfte. Unsere Ministerialblätter setzen hinzu: das Ganze möchte wohl besonders Drohung seyn, um von den 10 von Portugal geforderten Millionen Crusaden wenigstens einen Theil zu erhalten.

Wegen der aus Portugal eingegangenen Depeschen wurde vorgestern ein Kabinetsrath in Gegenwart aller Minister gehalten, die vom Lande zur Stadt waren berufen worden.

In Portugal ist eine vermehrte Abgabe auf die Ausfuhr der inländischen Weine gelegt worden. Der Ertrag soll zur Bezahlung der Interessen der inländischen Staatspapiere und zur Einlösung derselben bestimmt seyn.

Gestern kam hier ein Kourier vom Lord Whitworth aus Kopenhagen mit dem Resultat der ersten Konferenzen an, die er mit dem Staatssekretair, Grafen von Bernstorff, gehabt hatte. Es ward nach Ankunft des Kouriers eine Kabinetsversammlung gehalten, und man zweifelt auch hier schon gar nicht, daß die Irrungen mit Dänemark gütlich werden ausgeglichen werden.

Herr Frere, jetziger Unterstaatssekretair für das südliche Departement, geht an die Stelle des Herrn Walpole als unser Gesandter nach Lissabon ab. Herr Hammond erhält sein Departement, und Herr Fisher, der bereits unter den Lords St. Helens und Malmesbury emploirt worden, wird neuer Untersekretair des nördlichen Departements an die Stelle Hammonds.

Von der großen Expedizion unter Pulteney hat man bis jetzt keine nähere sichere Nachrichten. Am 19. dieses waren die Schiffe von Cork noch nicht abgesegelt.

Von Westindien ist eine Kauffahrteiflotte von 40 Schiffen in unsern Häfen angekommen.

Sir Alan Gardner ist an die Stelle des Admirals Kingsmill zum Kommandanten unserer Kriegsschiffe auf der irländischen Stazion bestimmt.

Der bekannte Kapitain Trowbridge ist zum Kapitain der Kanalflotte ernannt.

Das ostindische Schiff, Lord Clive, welches von Canton abgesegelt war, ist von einem französischen Kaper von 26 Kanonen genommen worden. Seine Ladung war über 80000 Dollars werth.

Lord St. Vinzent kreuzt fortdauernd in der Gegend von Brest.

In-

Avertissemente.

Ankündigung.

Da die lauf dem 1ten d. M. ausgeschrieben gewesene Lizitazion des für das Jahr 1801 zu verpachtenden Streustrohs für das k. k. Militär fruchtlos abgelaufen ist; und daher eine neuerliche Versteigerung am 15ten d. M. in dem k. k. Kreisamte früh um 9 Uhr abgehalten werden wird; so wird solches hiermit zu dem Ende allgemein kund gemacht: damit die Pachtlustigen sich daselbst am obbestimmten Tage einzufinden wissen mögen.

Vom k. k. krakauer Kreisamte am 2ten September 1800.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns.

Sicca,
Kreiskommissär.

Ankündigung.

Die Pachtung der Streustrohlieferung für die im Sandomirer und Kielcer Kreise bequartirte k. k. Kavallerie nimmt mit Ende Oktober d. J. ihr Ende, daher wird von Seite des Sandomirer k. k. Kreisamtes kund gemacht, daß:

1tens. Am 18ten September d. J. die Lizitazion der Streustrohlieferung auf ein ganzes Jahr, nämlich vom 1ten November 1800 bis Ende Oktober 1801 für die im Sandomirer und Kielzer Kreise bequartirte Kavallerie im Sandomirer Kreisamte um 10 Uhr Vormittags vorgenommen werden wird.

2tens. Möge sich die ganzjährige Streustroherforderniß beiläufig auf 2457 niederösterreicher Zentner belaufen, welche der Pächter in 3pfündigen Porzionen monatlich nach dem ihm vom Sandomirer Kreisamte immer zur gehörigen Zeit zu stellenden Erforderniß-entwurf in die anweisenden Stazionen des Sandomirer und Kielcer Kreises, wo die Kavallerie dermal bequartirt ist, oder künftig bequartirt werden sollte, zur gehöriger Zeit in guter Qualität, und in der gehörigen Quantität der k. k. Kavallerie abzuführen verbunden seyn wird.

3tens. Wird der erste Ausrufspreis auf 36 kr. vom Zentner Streustroh, das Reugeld auf 80 fl. rh. und die baare, oder fidejussorische Kauzion auf 800 fl. rh. festgesetzet.

Uibrigens können die Pachtlustigen die übrigen Bedingnisse beim Sandomirer Kreisamte einsehen.

Sandomir am 30. August 1800.

Lakupich,
Kreishauptmann.

Ankündigung.

Am 6ten Oktober laufenden Jahrs wird von Seiten der promniker k. k. Kammeralverwaltung die Milchnutzung von denen bei der hier herrschaftlichen Maierei Lobzow eingestellten 40 Nutzkühen auf 3 nacheinander folgende Jahre, das ist, vom 1ten November 1800 bis letzten Oktober 1803 an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich am besagten Tag früh um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei einzufinden, und mit einem Vadium (Reugeld) von 50 bis 60 fl. rhn. zu versehen, ohne welchem Niemand zur Versteigerung zugelassen wird.

Der

Der Fiskalpreis oder 1te Ausruf für eine Kuh ist 12 fl. 30 kr.

Die übrigen Pachtbedingnisse kann jeder Pachtlustige in der hiesigen Kanzlei einsehen.

Promnik am 23. August 1800.

In Abwesenheit des Herrn Verwalters.

Vinzenz Kral.

Ankündigung.

Von Seiten der k. k. promniker Kameralverwaltung wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht, daß den 6ten Oktober laufenden Jahrs nachstehende Schankhäuser: und zwar die Brandweinschenkgerechtigkeit zu Lobzow sammt Nowawies zu Rakowice.

Dann das in Krakau sub Nro. 114. gelegene sogenannte Primatialhaus sammt Wein, Meth, und Rosoglioschank vom 1ten November 1800 bis Ende Oktober 1801 auf ein Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige, welche diese Schankhäuser an sich zu bringen gedenken, haben sich am obbestimmten Tag früh um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei einzufinden, und sich mit einem Reugeld (Vadium) welches den 10ten Theil des ersten Ausrufspreises erreichen muß, zu versehen, ohne welchem Niemand zur Versteigerung zugelassen wird.

Zum Fiskalpreis oder 1ten Ausruf wird angenommen, bei den Brandweinschankhaus zu Lobzow sammt Nowawies 141 fl. 15 4/8 kr., zu Rakowice 65 fl. 7 4/8 kr., bei dem krakauer Primatialhaus 157 fl. 30 kr.

Die Pachtbedingnisse von diesen Gefällen kann jeder in der hierortigen Amtskanzlei einsehen.

Promnik am 23. August 1800.

In Abwesenheit des Herrn Verwalters,

Vinzenz Kral.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mitttlst gegenwärtigen Edikts öffentlich kundgemacht: daß auf Ansuchen der Frau Magdalena Paprocka, wie auch Anna und Helena Bratkowska, die in Westgalizien im konskier Kreise gelegenen, den abwesenden Brüdern Johann und Xavier Bratkowski eigenthümlich zugehörigen, auf 55525 fl. rhn. 32 kr. gerichtlich abgeschätzten Güter Rakoszyn, da sich am ersten Lizitazionstermine nämlich am 2ten August 1800 kein Kauflustiger eingefunden hat, den 12ten November l. J. zum 2ten Male einer öffentlichen Versteigerung werden ausgesetzt werden, und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

a. Daß der Käufer den Frauen Magdalena Paprocka, dann Anna und Helena Bratkowska ihre Mitgift im vierten Theile des Kaufschillings der Güter Rakoszyn, wie auch die mit 23 fl. rhn. 54 kr. gegen die Brüder Bratkowskie ihnen zuerkannten Gerichtskosten, binnen 14 Tagen nach der Lizitazion baar auszuzahlen, und

b. Bei der Lizitazion, selbst, zur Schadloshaldung und Sicherheit, den zehnten Theil des Kaufschillings als Angeld zu erlegen habe: daß

c. Im Falle der nicht erfüllten gänzlichen Befriedigung der obgedachten Frauen in Betreff ihrer Mitgift binnen 14 Tagen, eine abermalige Lizitazion, auf eigene Gefahr und Unkosten des saumseligen Käufers, festgesetzt werden wird: daß endlich

d. Der Käufer nach Vorschrift der Gerichtsordnung verbunden seyn wird, die auf diesen Gütern haftenden Schulden, nach Verhältniß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, falls die Gläubiger vor der etwa bedungenen Aufkündigung, keine Zahlung annehmen wollten.

Alle Kauflustigen haben demnach am gesagten Tage, das ist: am 12ten November

vember d. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden, wo es ihnen frei stehet die Schätzung der Güter in der Registratur einzusehen.

Krakau den 5ten August 1800.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Johann Morak.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist neu zu haben:

Vismayr, kleine deutsche Sprachlehre zum Gebrauch in Schulen, gr. 8. Salzburg 1800. 34 kr.

von Moll, Jahrbücher der Berg- und Hüttenkunde, vierten Bandes 2te Lieferung, mit Kupf. gr. 8. Salzburg, 1800. 2 fl. 45 kr.

Schul-Atlas neuer, 2 Hefte, 4to Weimar, 1799. 5 fl.

Vismayr, Ephemeriden der italienischen Litteratur für Deutschland, 6 Hefte, 8. Salzburg, 1800. 4 fl. 30 kr.

Virgils sämmtliche Werke, 1ter 2ter Band, mit Kupf. 8. Wien, 1800. 2 fl.

Hermnnn Lange, eine Familiengeschichte, 2 Theile, Berlin 1800. ungeb. 2 fl. brosch. 2 fl. 8 kr.

Die Familie von Halden, 2 Theile, Wien und Prag 1798. 2 fl. brosch. 2 fl. 8 kr.

Die Familie St. Julien, Berlin 1799. 1 fl. brosch. 1 fl. 8 kr.

Quinctius Heymerau von Flamming, 4 Theile, 8. Berlin 1800. ungeb. 4 fl. brosch 4 fl. 16 kr.

Karl Engelmanns Tagebuch, eine Familiengeschichte, 1800. 45 kr.

Die Gewalt der Liebe, 3 Theile, Wien und Prag 1799. ungeb. 2 fl. 15 kr. brosch. 2 fl. 27 kr.

Der Sonderling, 3 Theile, Wien und Prag 1799. 2 fl. brosch. 2 fl. 12 kr.

Naturmensch, oder Natur und Liebe, Wien und Prag 1798. ungeb. 45 kr. brosch. 49 kr.

Görge der arme, von Kramer, 8. Wien, 1800. 40 kr.

Harfenmädchen (das) von Kramer, 8. Wien, 1800. 45 kr.

Plutarchs Biographien, mit Anmerkungen von Schirach, 8 Bände, 8. Wien, 1796. 9 fl. 30 kr.

Familie die kleine, zum Vergnügen und Unterricht junger Personen beiderlei Geschlechts, 8. Wien, 1800. geb. 36 kr.

Ritter die eisernen oder die Räuberhöle zu Grollenstein, eine Geschichte aus dem letzten Jahrhundert, mit Kupf. 8. Wien, 1800. 45 kr.

Anacharsis, des jüngern Reisen durch Griechenland, 7 Bände in 13 Abtheilungen, mit Kupf. und Landkarten, 8. Wien, 1796. brochirt 9 fl.

Alexander der Eroberer von D. Feßler, mit Kupf. gr. 8. Wien, 1800. 1 fl. 15 kr.

Raffs, (M. G. C.) Naturgeschichte für Kinder, zum Gebrauch auf Stadt- und Landschulen, mit Kupf. 8. Götting. 1792. 1 fl. 20 kr.

Desselben Geographie für Kinder, 2 Theile, 8. Göttingen, 1790. 1 fl. 20 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.